



Vor den Toren Hamburgs

Seit drei Generationen züchtet Familie Eggers größtenteils Springpferde: sportbetont, aber für jedermann zu händeln. Im Mittelpunkt stehen die Brüder Dirk und Lars – auf die Unterstützung der ganzen Familie können sie aber immer zählen.

Von Juliane Fellner

Dirk und Lars Eggers mit Frau Britta und Tochter Katelin Marie (v.l.n.r.).

Foto: Fellner

Eine Viertelstunde Autofahrt vom Zentrum Hamburgs entfernt liegt mitten im Grünen der Betrieb der Brüder Dirk und Lars Eggers. Vom Moorfleeter Deich aus fährt man die Einfahrt zum Hof herunter. Je weiter man kommt, desto moderner wird die Anlage der Familie Eggers. Aktuell findet man als Züchter die „Dirk und Lars Eggers GbR“ – die beiden Brüder stehen gemeinsam hinter der Pferdezucht, Hauptverantwortliche sind aber mittlerweile Lars Eggers mit Frau Britta. Bruder Dirk und seine Frau Claudia kümmern sich dafür leidenschaftlich gerne um den landwirtschaftlichen Teil des Betriebes. Und auch die nächste Generation ist bereits mit dem Virus Landwirtschaft infiziert. Während Dirk und Claudias Sohn Jonas nach der Schule gerne auf dem Trecker Platz nimmt und so eine große Hilfe bei der täglich anfallenden Arbeit ist, hilft Tochter Sofie lieber bei den Pferden. Den Grundstein für die Zucht legte Großvater Kurt Eggers. 1938 erwarb er auf der anderen Seite der Elbe beim Fohlenmarkt in Hohnstorf ein Stutfohlen, das 1943 mit dem Hengst Faruk angepaart wurde. Die aus dieser Anpaarung hervorgegangene Stute Fargol v. Faruk/Goldammer II wurde 1946 mit der Staatsprämie ausgezeichnet und legte den Grundstein für die spätere Zucht von Vater Helmut Eggers. Sie brachte 1966 aus der Anpaarung mit Wurf v. Futurist/Fockenbach xx die Stute Wurfglück zur Welt. Diese wurde 1974 Mutter der Stute Erle v. Ernoe. Das Stutfohlen, das 1985 nach der Anpaarung mit Traunstein entstand, sollte den Namen Träumerin erhalten. Drei Stutfohlen brachte die Staatsprämiestute zur Welt: Woge v. Wogenspieler, Serenade E v. Singular Joter und Carisma E v. Crazy Classic. Von den aktuell meist etwa acht eingesetzten Stuten haben fast alle eine dieser drei

Stuten im Pedigree. „Mein Vater hat sogar noch mit Pferd und Pflug geackert“, lacht Lars Eggers, „aber das ist schon wirklich lange her.“ Vater Helmut Eggers übernahm die Stuten seines Vaters, zunächst zwei bis drei, baute die Zucht aber immer weiter aus.

Lars Eggers entwickelte schnell Spaß am Reiten. „Nachdem die beiden Jungs anfangen, auf den Schweinen zu reiten, wurden ihnen Ponys geschenkt“, Britta Eggers lacht über die Geschichten ihres Schwiegervaters. Nach dem Umstieg auf das Großpferd war Lars Eggers reiterlicher Ehrgeiz geweckt, selbst bei der wilden Stute, die er damals ritt. Vom Reitfieber gepackt, hätte Lars Eggers am liebsten sofort alle Energie in die Ausbildung zum Pferdewirt gesteckt, Vater Helmut setzte sich aber durch: „Erstmal was Ordentliches lernen.“ Nach bestandener Tischlerlehre konnte sich Lars Eggers dann aber doch noch einer Ausbildung zum Pferdewirt unterziehen. Ein späteres Angebot einer Anstellung bei Paul Schockemöhle musste Lars Eggers ausschlagen, denn die Bundeswehr kam dazwischen. Zur gleichen Zeit kristallisierte sich heraus, dass sich Bruder Dirk eher dem landwirtschaftlichen Teil der gemeinsamen GbR widmen würde und eine landwirtschaftliche Lehre aufnahm. Neben dem Futteranbau für die Pferde gehören noch etwa 70 bis 80 Mutterkühe samt Kälbern zum Betrieb. Die Nähe zu Hamburg – in etwa 15 Minuten ist man im Stadtzentrum – wissen auch die rund 90 Einstaller zu schätzen. Dazu kommen die eigenen Zuchtstuten und deren Nachzucht und für gewöhnlich etwa sechs Verkaufspferde. Der Betrieb ist über die Jahre gewachsen. Am nördlichen Ende der Anlage ist kürzlich eine weitere Halle



Lars Eggers ritt erfolgreich in Springprüfungen bis zur Klasse S, hier mit Favorit v. Federweißer/Wogenspieler. Foto: privat



samt Stallbereich entstanden, an den sich die Weiden anschließen. Dass der Betrieb sich zu einer Pferdehaltung entwickeln würde, hatte teilweise ein Unglück zur Ursache: Die große Scheune des Hof Eggers, die zur damaligen Zeit die Schweinezucht beherbergte, fiel einem Feuer zum Opfer. Die Tiere konnten gerettet werden, aber die Halle war verloren. Als Ersatz wurde eine Mehrzweckhalle gebaut, die schnell mehr und mehr als Reithalle genutzt wurde und in der später auch die ersten Boxen für Einstaller eingerichtet wurden.

Alle packen mit an

Lars Eggers widmete sich mehr und mehr der Ausbildung von eigenen und externen Pferden. Er sammelte Erfolge in Springprüfungen bis zur Klasse S und ritt Dressurprüfungen bis zur Klasse L. Britta Eggers fühlt sich im Dressursattel wohler und reitet selbst bis zur Klasse M. Die gemeinsame Tochter Katelin möchte schon jetzt gerne im Sattel sitzen – manchmal sogar öfter als ihre Mutter. Als gelernte Tierärzthelferin ergänzt Britta Eggers das Team genauso wie Claudia Eggers, die sich hinter den Kulissen um die Verwaltung kümmert, täglich aber auch im Sattel eines selbstgezogenen Pferdes sitzt. Die ganze Familie steht hinter dem Betrieb. So fährt Helmut Eggers gerne noch mit dem Traktor die Weiden ab. Sowohl Helmut als auch Lars Eggers bezeichnen sich selbst als sehr landgestütreu. Der Besuch auf den Hengstpräsentationen gehört zum Pflichtprogramm, um ein ordentliches Bild von den Vererbern zu bekommen. „Wir schätzen die Qualität der Hengste, und nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit von Landgestüt und privaten Stationen bietet sich uns ein breites Spektrum. Außerdem kommt hinzu, dass uns der ETS-Service Flexibilität gibt.“ Erst vor kurzem war der Landstallmeister zu Besuch und hat sich eines der Hengstfohlen gesichert. Durch den Einsatz von Dressur- und Springhengsten kommen interessante Kombinationen zustande. „Wir züchten auch immer mit der Perspektive auf Sport, aber wir legen unseren Zuchtschwerpunkt so, dass jeder mit unseren Pferden losreiten kann. Wir haben auch viele Jugendliche, die unsere Pferde reiten.“ An vielen der Boxenschilder liest man den Namenszusatz E – praktisch, wenn die Kundschaft manchmal nur ein paar Boxen entfernt ist. Und gleichzeitig auch ein Qualitätsmerkmal, dass die Kundschaft langfristig zufrieden ist und gerne vor Ort bleibt.

Auch wenn die Bereiche im Betrieb auf die Brüder verteilt sind, so ist eines immer klar: Wer Hilfe braucht, bekommt sie auch – jeder packt mit an. So auch, wenn die Fohlenschau des Pferdezuchtvereins Artlenburger Elbmarsch in Hohnstorf stattfindet. Jeder aus dem Familien- und Freundeskreis hilft, damit die qualitätvollen Nachwuchshoffnun-

gen auf passender Bühne präsentiert werden. Unter den Kollegen ist Lars Eggers dafür bekannt, dass sein Springnachwuchs so manchem Dressurfohlen davontrabt. Kein Wunder also, dass auch das eine oder andere Vielseitigkeitspferd auf das züchterische Konto von Familie Eggers geht. Von Katharina Tietz in den Sport gebracht wurde Eisfee v. Embassy/Foxhunter. Noch unter dem Namen England's Rose wurde die Schimmelstute über die Verdener Fohlen-Auktion in die Hände von Norbert Tietz verkauft, von dort aus wurde es international. Mit dem Briten David Doel läuft sie erfolgreich bis CCI4*-L, 2019 konnte das Paar den Sieg in der Drei-Sterne-Kurzprüfung in Barroca d'Alva/POR feiern. „Wir versuchen, die Kontakte zu den Pferden zu halten. Selbst zu einem Pferd wie Empire E v. Embassy/Crazy Classic, der in Italien erfolgreich in 1,40 Meter-Prüfungen läuft.“ Mit einem Strahlen erzählt Britta Eggers, wie schön es sei, den Werdegang der verkauften Pferde, wenn auch aus weiter Ferne, mitzuerleben. Besonders weit weg ist Carinjo E v. Carrico/Embassy, der in China mit seinem Reiter Rima Da bereits über 1,50 Meter ange-treten ist.

In Zukunft möchten Britta und Lars Eggers noch einen Punkt verändern: Die Stuten sollen vor dem züchterischen Einsatz im Sport vorgestellt werden. Das Ablegen einer Zuchtstutenprüfung war bisher für alle Stuten Pflicht, aber der Sporteinsatz blieb auf der Strecke. „Oft wollten wir den Stuten noch etwas Zeit geben und jung ein Fohlen ziehen. Doch dann war das Zuchtergebnis so gut, dass die Stuten direkt in der Zucht blieben.“ Ähnlich ging es der Stute Carisma E v. Crazy Classic/Traunstein: „Die wollten wir eigentlich gar nicht in der Zucht einsetzen. Wir hatten schon eine Kaufinteressentin. Beim Anreiten im Frühjahr vertrat sich die Stute und sollte ein halbes Jahr ausfallen.“ Also wurde sie besamt. Aus der Anpaarung mit Embassy ging St.Pr.St. Evita E hervor, die wiederum bereits zwei gekörte Söhne gebracht hat. „Eigentlich eine kleine, ganz unscheinbare Stute, die sich aber so gut vererbt hat, dass wir sie nicht aus der Zucht nehmen konnten“, meint Lars Eggers. Zwei weitere Staatsprämienstuten sind diesem „Unglück“ ebenfalls zu verdanken: St.Pr.St. Emily E v. Embassy und St.Pr.St. Cinema E v. Contendro. Aus Cinema E kam später Diagrey v. Diacontinus, der über die Verdener Auktion für Reitpferde im Januar 2021 nach Russland verkauft wurde. Mit der Ungewissheit zu Beginn der Corona-Pandemie wurde der Einsatz der Stuten kurzfristig reduziert, aber im kommenden Jahr werden wieder acht Fohlen erwartet. „Wir haben aktuell einige junge Stuten, die langfristig auch in die Zucht sollen.“ Egal was kommt, Familie Eggers hält zusammen. Beste Voraussetzungen für eine rosige Zukunft. ■



International erfolgreich ist Eisfee v. Embassy/Foxhunter mit dem Briten David Doel. Foto: EQuusPix



Hier wird zusammengehalten: Lars Eggers mit Frau Britta und Tochter Katelin Marie, Helmut Eggers und Jonas, Claudia und Sofie mit Dirk Eggers. Foto: Privat



Diagrey v. Diacontinus/Contendro fand im Januar seinen Weg von der Verdener Auktion aus nach Russland. Foto: Ernst